

ntt-aktuell Juli 2007 (2. Ausgabe)

Dr. Hansjörg Biener, Neulichtenhofstr. 7, DE-90461 Nürnberg
Hansjoerg.Biener @ asamnet.de

Deutschland: Das für die US-amerikanischen Auslandsdienste zuständige International Broadcasting Bureau schließt noch in diesem Sommer die Niederlassung in Ismaning bei München. Dies wurde am 2. Juli den Mitarbeitenden bekanntgegeben. Ismaning war einer der ältesten Relaisstandorte für US-amerikanische Auslandssendungen. Die Voice of America sendete von hier seit Dezember 1946. Die Kurzwellensender stammten noch aus Reichspostzeiten (4x75 kW) und waren westlich vom Bach auf der Seite des BR und AFN. Ab 1949 wurde die Antennenanlage auch östlich vom Bach auf der Seite des Mittelwellensenders erweitert. Die Mittel- und Kurzwellen in Ismaning firmierten unter Munich-A/B. dazu kam die 6 km nordwestlich gelegene Langwelle Erching 173 kHz als VoA Munich-C.

Nach dem terrestrischen Sendeende war Ismaning noch an der Steuerung und Kontrolle des weltweiten Sendernetzes beteiligt. In den letzten Jahren haben Mitarbeiter außer ihren Wartungsaufgaben auch den Abbau europäischer Sendeanlagen und den Wiederaufbau von Sendern an anderen Standorten bewältigt. Die Kurzwellensendungen aus Lampertheim und Biblis bei Frankfurt sollen jedoch weitergeführt werden. (Kim Andrew Elliott 2.7., Kai Ludwig 3.7., Wolfgang Büschel 3.7.2007)

Deutschland: Für heftige Reaktionen sorgten Äußerungen von Oskar Lafontaine zur Schließung des venezolanischen Fernsehsenders RCTV durch Staatspräsident Hugo Chávez. In einem Gastbeitrag für die "Welt am Sonntag" wies der Vorsitzende der Linken darauf hin, dass die Medienwelt weltweit von wenigen Hundert Akteuren bestimmt werden würde, während Chavez Lizenzen für viele Offene Kanäle vergeben habe. Scharfe Kritik an der Verteidigung von Chavez übte der Vorsitzende des Deutschen Journalisten-Verbandes, Michael Konken. "Herr Lafontaine lässt einen Diktator hochleben, der die Pressefreiheit abgeschafft hat. Wir Deutsche können stolz auf unsere Pressefreiheit sein. Sie ist einer Demokratie angemessen", sagte Konken der "Bild am Sonntag". Der Parlamentarische Geschäftsführer der Linksfraktion, Ulrich Maurer, ließ noch am Sonntag mitteilen: "Die Linke ist gegen jegliche Form von Pressezensur. Das gilt für alle Länder in Ost und West, Süd und Nord." (<http://rhein-zeitung.de/a/news/t/rzo347937.html>, 8.6.2007, gekürzt)

Nicht ausgestrahltes Abschiedsprogramm von Radio Budapest

Guten Abend, Meine Damen und Herren, lieber Hörerinnen und Hörer, ich begrüße Sie auf das allerherzlichste, am Mikrofon Csaba Bánky.

Es ist Samstag, der 30. Juni 2007.

Die ist das allerletzte Programm von Radio Budapest in deutscher Sprache - also möchte ich mich im Namen aller Mitarbeiter der Redaktion von Ihnen verabschieden. Vorerst im Namen jener, die für die Sendung - für Sie liebe Hörer - noch in diesem Jahr arbeiteten, und dann, soweit meine Erinnerung reicht, auch im Namen aller früheren Mitarbeiter der deutschsprachigen Programme. Ich verabschiede mich also im Namen von: Franziska Simon, die Guten Abend aus Budapest jahrzehntelang bis Ende Februar diesen Jahres redigierte und führte, im Namen der Gruß und Kuss-Redakteure : Helga Hartmann und Árpád Hetényi und den beiden freien Mitarbeitern für Guk: Johannes Schuth und Géza Hambuch - letzterer ist Mitbegründer der Sendung. Beide haben früher für eine symbolische Summe und seit einem halben Jahr völlig unentgeltlich am Programm mitgewirkt - Danke.

Ich nehme Abschied im Namen der Mitarbeiter der Tagesredaktion, Dr. János Gellért, der vor allem für Wirtschaft zuständig war, Marianne Látki und Zsuzsa Lohn die für Fremdenverkehr,

Kultur und das Magazin sorgten. Mit zum Team gehörten Nachrichtenredakteur István Héra, Iris Vörös für die Briefe und QSL-s beide bis Ende Februar und bis zuletzt DX-Redakteur Lajos Horváth.

Nun einige Namen aus uralten Zeiten, die ich 1957 kennenlernte, als ich als Kind bei der deutschen Redaktion arbeiten durfte: der legendäre Siegfried Brachfeld, dessen Feuilletons auch heute im Pester Lloyd zu lesen sind. Die Ungarn kannten ihn als Humoristen, er war aber auch ein ausgezeichneter Journalist, und ein herzenguter Mensch. Ich erinnere mich noch an Trude Dubovitz, und ihren Sohn Peter, mit dem ich in der Kindersendung arbeitete. Unser damaliges Foto ist auf der Homepage der Sendung zu sehen. Apropos Homepage: da ich nicht weiß, wie lange sie noch steht: falls sich jemand zur Erinnerung was herunterladen möchte, sollte er sich beeilen. Es ist etwas komplizierter als früher: man suche die Homepage vom ungarischen Rundfunk: www.radio.hu klicke rechts oben auf englisch, dann ebenfalls rechts oben Radio Budapest. Und schon sieht man rechts die links der deutschen Redaktion, unter Redaktion finden sie unsere Fotos.

Aber zurück zu den alten Zeiten: László Fikár war schon damals dabei und sein Name führt auch weiter zur Österreichredaktion. In der Sendung für Österreich wo ich schon im letzten Studienjahr 1966/67 arbeitete, war 1967 mein erster Chef György Lénárt und dann 12 Jahre hindurch László Fikár. Weitere Mitarbeiter: Marianne Török, die für die Briefkastensendung zuständig war, Mihály Raáb, Éva Juhász, Ruth Karig, unsere unvergessliche sagen wir mangels besseren Sekretärin, die tausende von persönlichen Briefen an die Hörer schrieb, Julia Horváth, Eszter Halász, Gábor György heute Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Budapest, Zsuzsa Kálmán, Zsuzsa Kövesdi, László Gy?ri - die beiden letzteren arbeiten heute in der ungarischen Kulturredaktion des Radios, Andrea Komáromi, von den äusseren Mitarbeitern erwähne ich György Szepesi, den legendären Sportreporter des ungarischen Rundfunks, die beiden Wirtschaftsexperten Dr. Gerd Bíró und Dr. Tamás Bácskai, von den Nachrichtenredakteuren: Zoltán Paulinyi, János Reg?s, Bert Breuer, dessen Zigarren bis zum Himmel stanken, und Kitty Molnár die als Rentnerin mit großer Leidenschaft für uns Themen bearbeitete, für die uns die Energie fehlte.

Die Sendung für Österreich wurde mit der deutschen Redaktion erst 1988 zusammengelegt, so erinnere ich mich hier leider nicht an alle. Erwähnen kann ich den langjährigen Chef György Kertész, Antal Réger der jahrelang auch Chefredakteur von Radio Budapest war, und dessen Stimme sie am Anfang unserer heutigen Sendung hörten, Veronika Hahn, Dr. Wendelin Hambuch, Anna Fabian, die Sekretärinnen : Ilse Skripecz, Elise Báthori, Éva Sasadi, Judit Pálfi, Éva Breisach, Zsuzsa Budavölgyi. Als Freie hat Irmtraud Orosz sowohl als Nachrichtenredakteurin als auch bei Gruss und Kuss mitgewirkt, und Nachrichten redigierte auch Péter Leipold. Ágnes Dégen-Polgár war uns im letzten Jahr mit Nachrichten und Beiträgen behilflich.

Von den Praktikanten fallen mir aus früheren Zeiten nur zwei ein: Mária Gyöngyi Vizi in den 80-er Jahren und Albert Koncsek der 1993 bei uns weilte, und später bei deutschen Stiftungen in Ungarn arbeitete. Die Welt ist übrigens klein: Ich habe die Mutter von Albert Koncsek 1990 bei der Deutschen Welle kennen gelernt, wo sie arbeitete, László Fikár kannte aber auch den Großvater, er arbeitete natürlich bei Magyar Rádió. Nach der Jahrtausendwende, als der Geld und Personalmangel schon stark spürbar war, waren uns die Praktikanten eine große Hilfe, teils mit der verrichteten Arbeit, teils dadurch, dass wir unsere Kenntnisse jemandem übergeben konnten, teils einfach dadurch, dass sich das Redaktionsklima verbesserte. Hier eine kurze Liste: Catrin Winn, Dávid Kerényi, Anna Theil, Julia Bast, Péter Sass, Ilona von Boeselager.

Unser DX-Programm existierte seit 1957, jahrzehntelang gab's auch den DX-Club, und die DX-News. Die etwas hochtrabend RBSWC-WWHQ Radio Budapest Short Wave Club World Wide Headquartes genannte Institution bestand nie aus mehr als zwei Leuten: Denis Herner und Lajos Pusztai, später Viktor Mayerhöffer, in den letzten Jahren Lajos Horváth.

Für die Frequenzabstimmung sorgte bei der technischen Redaktion Miklós Szabó und dann László Füsztás.

Genannt werden sollten noch einige der Musikredakteure: Andrea Fellner, László Fábián, Éva Garamvölgyi, Éva Fodor, Adrienne Antal, Ági Tóth, Titi Dévai, Greti Pacher.

Ohne ihrer Arbeit hätte es keine deutschsprachigen Sendungen von Radio Budapest gegeben, so möchte ich mich im Namen aller verabschieden. Zusammen mit meinen eigenen habe ich - wenn ich gut rechne - 71 Namen erwähnt, von denen etwa 20 nicht mehr am Leben sind. Liebe Hörer, wir danken für ihre langjährige Treue, die vielen Briefe, Empfangsberichte.

Csaba Bánky

(via www.ratzer.at 2.7.2007)

Ausgesendet. Auslandsdienst wird abgeschaltet.

Funkstille in Budapest: Am 30. Juni sendet das Ungarische Radio letztmalig in deutscher und überhaupt in ausländischer Sprache - damit ist es das erste Land Ost-Mitteleuropas, dass seinen Nachbarn nichts mehr mitzuteilen hat / Radio Budapest fehlte nicht nur die Unterstützung im Inland, sondern hat es auch versäumt die in Ungarn lebenden und tätigen Ausländer deutscher Sprache durch zeitgemäße Programme als Hörer zu gewinnen.

Eine Überraschung war es angesichts der jüngsten personalpolitischen Entwicklungen längst nicht mehr. Viel zu drastisch war das Team um Redaktionsleiter Csaba Banky bereits eingedampft worden. Schließlich blieben drei deutschsprachige Redakteure übrig, die in den Bueros und Studios von Radio Budapest nunmehr das Licht löschen werden.

Bevor wir achselzuckend zur Tagesordnung übergehen, seien mir noch einige Anmerkungen gestattet. Wenn am 30. Juni Magyar Radio letztmalig Programme in den noch vier verbliebenen Fremdsprachen in den Äther schickt, wird ein 73-jähriges Kapitel internationaler Rundfunkgeschichte abgeschlossen.

Radio Budapest hat - mit gewiss unterschiedlichem Erfolg - seit 1934 versucht, die Welt über dieses kleine, nach dem "Schandfrieden" von Trianon gerupfte, mit einer merkwürdigen Sprache versehene, meist etwas melancholisch-pessimistische Volk, seine Erfolge und seine Niederlagen, die in Ungarn verfolgte Politik, die hier lebendige Kultur und Lebensweise zu informieren. Das gelang oder misslang in dem Masse, in dem es die Mächtigen zuließen. Dabei bleibt festzuhalten: Radio Budapest war selbst in den frostigsten Zeiten des Kalten Krieges nicht das, was man gerne als einen "Hetzsender" bezeichnete. Sozialistische Propaganda: Ja, natürlich, die wurde betrieben. Aber der Ton war milder, zurückhaltender, weniger stramm ideologisch geprägt. Wer wie ich in den 1970-er und 80-er Jahren die internationale Kurzwellenradiowelt aktiv beobachtet hat, erinnert sich noch mit Schauern an Stationen wie Radio Moskau oder das Sprachrohr des stalinistischen Albaniens, Radio Tirana. Nach der politischen Wende war der Bruch im Programm entsprechend wenig drastisch ausgeprägt. Mit gewissen "Anpassungen" konnte so wie bisher - auch mit dem gleichen Personal übrigens - weitergesendet werden. Radio Budapest wuchs zunächst. Zusätzliche Sendesprachen (der der Nachbarländer) kamen hinzu. Es durfte jetzt auch Russisch nicht mehr fehlen. Die Kurzwelle wurde um Satelliten- und später um Internetausstrahlungen ergänzt, die Kooperation mit europäischen Partnerstationen wie der Deutsche Welle oder Radio Schweden ausgebaut.

Doch vor rund zehn Jahren begann sich international immer deutlicher eine Abkehr von der traditionellen Kurzwelle abzuzeichnen. Große wichtige Trendsetter-Stationen wie die BBC und die Stimme Amerikas stellten ihre deutschsprachigen Sendungen ein. Andere Länder verzichteten gar völlig auf ihre Auslandsdienste.

Und nun hat es auch Radio Budapest erwischt. Als erstes Land in der Region Ost-Mitteleuropa hat Ungarn seinen Nachbarn nichts mehr mitzuteilen. Den Verantwortlichen ist wahrscheinlich nicht klar, welchen Imageschaden sie dem Land damit zufügen. Es mag stimmen, dass die analoge Kurzwelle eine langsam sterbende ist. Doch Satelliten - aber vor

allem das Internet mit seinen zahllosen Möglichkeiten - böten genügend technisch hervorragende Alternativen zum Dampfradio.

Es darf aber auch folgendes nicht verschwiegen werden: Gerade das deutschsprachige Programm gehörte nicht zu den innovativsten. Junge Leute wurden von ihm sicher kaum angesprochen. Allein das Klangbild mit den längst von einer dicken Staubschicht überzogenen Kennmelodien der einzelnen Sendungen legten den Eindruck nahe, man befinde sich soundtechnisch noch in den 1960-er Jahren. Auch wenn beispielsweise eine Person ständig mit der immer gleichen leeren Phrase den Programmauftakt gestaltet, nervt das mit den Jahren. Einzig das Stationszeichen wurde vor geraumer Zeit verändert. Mehr Innovation war nicht drin. Schade. Man hätte mal bei den englischsprachigen Kollegen hineinhören sollen...

Nun, alle Auslandsdienste haben ein gemeinsames großes Problem: fehlende Unterstützung im Inland. Viele Menschen wissen oft gar nichts von der Existenz der Stationen. Auf der Jagd nach Wählerstimmen befindliche Politiker empfinden die Finanzierung von Auslandsdiensten als zum Fenster herausgeworfenes Geld. Sie scheren sich nicht um das Ansehen des Landes jenseits der Grenzen _ ihnen ist nur das im Inland gemalte Bild ihrer eigenen Person wichtig. Nur so ist zu verstehen, dass angesichts der sicher dringend gebotenen Kostenreduzierung und der deswegen notwendigen grundlegenden Reformierung des öffentlich-rechtlichen Magyar Radio die Axt ganz schnell bei den Fremdsprachenredaktionen angesetzt wird.

Dabei ist das Vorgehen eines dem Informationsauftrag verpflichteten Mediums geradezu unverschämt: Intendant György Such verpasste nämlich allen vor der Entlassung stehenden RB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen veritablen Maulkorb: Über das Ende von Radio Budapest dürfe erst in der letzten Sendung berichtet werden, hieß es aus der Chefetage. Was mag man wohl befürchtet haben? Eine E-Mailflut ähnlich der beim Rauschmiss von Franziska Simon Ende Februar? Natürlich sickerte die Nachricht Ende Mai trotzdem durch und wurde zuerst durch unsere Zeitung verbreitet. (siehe unseren Beitrag)

Seit einer Woche endlich wird auch in den Sendungen auf das bevorstehende Ableben von Radio Budapest hingewiesen. Eine an Such gerichtete Anfrage unsererseits nach den Gründen für die Abschaltung von Radio Budapest blieb bisher unbeantwortet. Kommentar überflüssig. Die Leitung von Radio Budapest hatte es vor Jahren versäumt, sich intensiv um eine neue Hörschicht zu bemühen: die in Ungarn lebenden Ausländer. Eine entsprechende Chance zur Kooperation mit Radio France International und der BBC auf einer Budapester UKW-Frequenz wurde nicht genutzt. (Frank Fischer, Pester Lloyd 27.6.2007 via Wg. Büschel BCDX)

Evangeliums-Rundfunk beendet Ausstrahlung über Radio Monte Carlo

Im Herbst beendet der Evangeliums-Rundfunk in Wetzlar seine deutschsprachigen Radiosendungen über die Kurz- und Mittelwellen von Radio Monte Carlo. Das gab Pressesprecher Michael vom Ende bekannt. Ab 1. September wird es keine Morgensendung 5.45-6.15 Uhr ME(S)Z mehr auf der Mittelwelle 1467 kHz über den Sender in Roumoules (Frankreich) geben.

Bereits im vergangenen Jahr hatte der ERF die Abendsendungen eingestellt. Ende Oktober mit dem Ende der Sommerzeit werden auch die Sendungen auf Kurzwelle eingestellt. Vom Ende begründete die Maßnahmen zum einen damit, dass sich die Empfangsmöglichkeiten und der zeitliche Umfang von ERF Radio von nur einer halben Stunde aus Monte Carlo seit dem Sendestart 1961 inzwischen vervielfältigt hätten. So wird ERF Radio rund um die Uhr über Satellit, teilweise im Kabel und über das Internet verbreitet. Dazu kommt noch täglich 19 Stunden Ausstrahlung über die Mittelwelle 1539 kHz aus Mainflingen, durch die ERF Radio tagsüber in Hessen und in den Abend- und Morgenstunden europaweit zu hören ist. Die Sendungen aus Mainflingen bieten auch die Chance des mobilen Empfangs, etwa im Auto auf dem Weg zur Arbeit. Zum anderen seien auch finanzielle Gründe mit entscheidend gewesen.

So sei es nicht zu vertreten, auf der einen Seite in die gut zu empfangenden Sendemedien zu investieren und auf der anderen Seite noch an den Übertragungsmöglichkeiten vom Anfang festzuhalten. Dazu, so vom Ende, habe die Zahl der Hörer und Hörerinnen in den letzten Jahrzehnten auf Kurzwelle merklich abgenommen, so dass die hohen Sendekosten für den ERF nicht mehr vertretbar seien. Viele regelmäßige ERF-Hörer seien bereits umgestiegen auf die moderneren Kommunikationswege. Zunehmend teilten sie mit, dass sie die Sendungen über Kabel oder Satellit empfangen könnten. (ERF-Pressemitteilung 13.7. 2007)

Hobbykontakt

Deutschland: Acht Stunden Hörfunk und Fernsehen zum Anfassen bietet der Tag der Offenen Tür beim BR-Studio Franken am Samstag, 21. Juli 2007, 10.00-18.00 Uhr (Wallensteinstraße 117, Nürnberg). Das Publikum kann die diversen Einrichtungen des Studio Franken besichtigen und erhält Einblicke in die live-Produktion von Sendungen für Hörfunk und Fernsehen produziert werden. Die ARD.ZDF medienakademie bietet einen Überblick über moderne Medienproduktion für Hörfunk, Fernsehen und Internet. Auf dem Gelände gibt es zahlreiche Aktionen. Außerdem wird auf drei Showbühnen für Spiel, Spaß, Unterhaltung und Information gesorgt. So können sich Jugendliche und Junge Erwachsene auf die Bayern 3-Band freuen. (Dr. Hansjörg Biener)

Deutschland: Vom 25. bis 30. Juli 2007 wird der Rhein-Main-Radio-Club (www.rmrc.de) dieses Jahr zum zweiten Mal ein Sommer-DX-Camp im Naturfreundehaus Langenselbold veranstalten. Es ist sowohl zum Hören als auch zum Erzählen und Spaß haben. Am Freitag Vormittag besteht die Möglichkeit zum Besuch des neuen AWR-Funkhauses in Alsbach-Hähnlein bei Darmstadt. Am Wochenende wird die Fa. Starwaves ihr neues DRM-Autoradio zeigen und vorführen. Zum Hören wird ein neuer Tropenbanddipol 60/90 von Kelemen erstmalig zur Verfügung stehen. Eingeladen sind wie immer alle DXer und Radiofreunde. (Harald Gabler RMRC Vorstand 13.7.2007)

Deutschland: Tag der Offenen Tür bei der Deutschen Welle. Eine Vielzahl Bonner Institutionen, Unternehmen und Organisationen öffnet am Sonntag, 19. August 2007, ihre Pforten für interessierte Besucher. Auch die Deutsche Welle beteiligt sich daran, u.a. mit Funkhaus-Führungen, einem Musikprogramm und einem reichhaltigen Angebot im DW-Casino. Führung sind nur mit vorheriger Anmeldung möglich.

Programm:

- von 10.30 bis 16.30 Uhr Führungen mit begrenzter Teilnehmerzahl. Telefonische Anmeldung (maximal vier Personen) am 13. August 2007 von 10 bis 16 Uhr unter (02 28) 4 29 - 24 99

- Hoerfunk live auf der Studiobuehne: Aus Bonn in alle Welt - Programmacher berichten

- Musikalische Weltreise mit dem DW-Chor

- Nicolas Simion - Balkanjazz

- Gastronomie im DW-Casino- Letzter Einlass: 17 Uhr.

Die Deutsche Welle (Kurt-Schumacher-Strasse 3) ist erreichbar mit den Bahnen 16 / 63 / 66 durch die Haltestelle Heussallee / Museumsmeile und mit Bus 610 am Haltepunkt Deutsche Welle.

Mit rund 1500 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus über 60 Nationen erreicht die DW mehr als 90 Millionen Zuhörer und Zuschauer in aller Welt. DW-RADIO sendet in 30 Sprachen, DW-TV auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Arabisch und DW-WORLD.DE informiert in 30 Sprachen im Internet www.dw-world.de. (Harald Kuhl 10.7.2007 via Chr. Ratzer A-DX und Wg. Büschel BCDX)

Mittelwelle

Kuwait: Der US Broadcasting Board of Governors bzw. das International Broadcasting Bureau haben eine neue 3-Mast-Anlage für die Mittelwellenstation in Kuwait ausgeschrieben: www.fbodaily.com/archive/2007/07-July/04-Jul-2007/FBO-01332596.htm. (Radio Netherlands Media Network 9.7.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Niederlande: Talpa Radio, die Betreibergesellschaft des niederländischen Radio 10 Gold, hat die Sendelizenz für die Mittelwelle Flevo-Zeewolde 1008 kHz an ein religiöses Hörfunkprojekt verkauft. Träger sind die **GrootNieuwsMedia** von F W de Groot aus Goudriaan. Bis zur Sendeberichtschaft von GrootNieuws Radio soll auf 1008 kHz noch einige Wochen das Programm von Radio 10 Gold zu hören sein und anschließend mit einer Schleife auf dessen verbleibende Verbreitungswege aufmerksam gemacht werden. Talpa Radio hatte bereits im März das Ende der Mittelwellenverbreitung von Radio 10 Gold angekündigt, offenbar wegen der nunmehr erfolgreich angeschlossenen Bemühungen zur Veräußerung der Mittelwellenlizenz jedoch bis heute von einer Abschaltung des Senders abgesehen. GrootNieuws Radio soll anfangs vor allem Musik ausstrahlen und den Vollbetrieb bis Dezember aufnehmen. Die Station wäre dann das erste terrestrische Spartenprogramm Religion in den Niederlanden. (David de Jong bei Radio Netherlands Media Network 2.7.2007)

Niederlande: Die Programm von **Arrow Classic Rock** kommt seit dem 1. Juli 2007 auf den früheren Frequenzen von CAZ!. Zuvor hatte die Arrow-Gruppe von Ad Ossendrijver den Verlust machenden Sender der SBS Broadcasting aufgekauft. Damit sind sowohl Arrow Classic Rock als auch Arrow Jazz FM auf UKW zu hören, während die Optionen für CAZ! (Kabel, Digitalplattformen) noch offen sind. Das Programm von Arrow Classic Rock wurde unmittelbar nach dem UKW-Sendestart auf der Mittelwelle Lopik 675 kHz abgeschaltet und durch eine mit Titeln der Rolling Stones gestaltete Hinweisschleife ersetzt. Zur künftigen Nutzung dieser Frequenz gibt es a noch keine Informationen. (Radio Netherlands Media Network 21.6., 1.7.2007, Kai Ludwig)

Niederlande: Die niederländische Regulierungsbehörde will bis zum Jahresende 12 UKW-Frequenzen und 4 Mittelwellen ausschreiben. Das Vergabeverfahren ist allerdings noch nicht bekannt. Bei den Mittelwellen handelt es sich um Frequenzen, die 2003 an Quality Radio BV vergeben und mangels Belegung 2006 zurückgerufen wurden: Heinenoord 828 kHz, Echt 1035 kHz, Markerwaard 1224 kHz, Amsterdam 1557 kHz. (Radiovisie.nl via Radio Netherlands Media Network 7.7.2007 bzw. Wg. Büschel BCDX)

Südafrika: Talk Radio 702 hat seine gleichnamige Mittelwelle in Ga-Rankuwa aufgegeben und sendet nur noch über Internet, UKW und Satellit. Das Sendeende über den alternden Sentech-Sender war absehbar, nachdem die von Pheladi Gwangwa geleitete Station UKW-Frequenzen in Johannesburg 92,7 MHz und Pretoria 106,0 MHz erhalten hatte. (Radio Netherlands Media Network 2.7.2007)

Tschechische Republik: Country Radio will entgegen früheren Ankündigungen jetzt doch auf Mittelwelle bleiben. 2003 hatte die Station ihre Nebenwelle 1584 kHz aufgegeben und nun das Sendeende auf der Hauptwelle 1062 kHz angekündigt. Die Hörerreaktionen auf die Ankündigungen stimmten das Management allerdings um. Damit sendet man weiter 7.00-21.00 Uhr Ortszeit auf der Mittelwelle Praha-Zbraslav (49°56'54.38"N 14°22'06.93"O) 1062 kHz (tags 20 kW, abends 1 kW). (www.radiowoche.de/index.php?p=news&newsid=3827&area=1 via Kai Ludwig 4.7.2007)

Vereinigtes Königreich (Schottland): Celtic Music Radio (153 Queen Street, Glasgow G1 3BJ) hat Anfang Juli 2007 ein Senderecht als Nachbarschaftssender erhalten. Die Besonderheit: Die Station soll auf Mittelwelle senden. Celtic Music Radio plant nun den Sendestart im Internet für August und den auf Mittelwelle "baldest möglich". Standort des Studios ist das Hunter Centre for Entrepreneurship an der University of Strathclyde, Glasgow. Celtic Music Radio hat bisher schon zweimal mit befristeten Senderechten für Glasgow und Umgebung gesendet und am 11. Januar 2007 seine Bewerbung als Nachbarschaftsradio bei der Regulierungsbehörde Ofcom eingereicht. Als Radiopartner der Celtic Connections 2007 betreute man ein Programm, das via Internet mehr als 16.000mal angewählt wurde. (Dr. Hansjörg Biener)

Kurzwelle

Belarus (aus Litauen): Radio Baltic Waves (RBW) bzw. Radio Baltic Waves International (RBWI) betreuen derzeit 17 Programmstunden täglich für Belarus:

03.00-07.00: 612 (Vilnius 100 kW) Radio Free Europe/Radio Liberty, 5.00 European Radio for Belarus, 6.00 Radio Racija, alle in Belorussisch

15.00-22.00: 612 (Vilnius 100 kW) Radio Free Europe/Radio Liberty, 21.00 Polnischer Rundfunk, alle in Belorussisch

15.30-17.30: 6225 (Sitkunai 100 kW, 259°) Radio Racija in Belorussisch (seit 18.6.2007)

16.00-18.00: 1557 (Sitkunai 150 kW) Polskie Radio in Polnisch und 17.00 Belorussisch

17.00-19.00: 666 (Sitkunai 500 kW) Radio Racija in Belorussisch

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm (Rimantas Pleikys 10.7.2007)

Finnland: Digi Wave, eine Tochterfirma von Digita, hat am 21. Juni das Senderecht für die Mittel- und Kurzwellenstation Pori erhalten, das zunächst für den Zeitraum 1.7.2007-30.6.2010 gilt. Die Station in Pori wurde in den achtziger Jahren für YLE errichtet. Nach dem Sendeende des finnischen Rundfunks aus Pori musste für den Weiterbetrieb der Station ein neues Senderecht beantragt werden. Digi Waves Oy (Ltd) sicherte sich nun die Erlaubnis, die aber nicht unbedingt die baldige Wiederaufnahme von Sendungen bedeuten muss. Da Digita aber zum Sendernetz der TDF gehört, kann es sein, dass Pori als Teil der strategischen Allianz von TDF und T-Systems zum Einsatz kommt.

(www.mintc.fi/scripts/cgiip.exe/WService=lvm/cm/pub/showdoc.p?docid=1856&menuid=4,
www.mintc.fi/scripts/cgiip.exe/WService=lvm/cm/pub/showdoc.p?docid=2121&channelitemid=16233&channeltypeid=22&channelid=58 via Juhani Niinisto 27.6., Mauno Ritola 27.6., Kai Ludwig 28.6.2007, Dr. Hj. Biener)

Island: Nachdem die Kurzwellensendungen schon zum Jahreswechsel eingestellt werden sollten, kündigte Ríkisútvarpið, der öffentlich-rechtliche Rundfunk Islands, das Sendeende für den 1. Juli 2007 an. Der letzte, seit Oktober 2003 so gültige Sendeplan von "Utvarp Reykjavik" (ID) lautete:

12.15-13.00: 13865 Richtung Europa

14.10-14.40: 13865 Richtung Nordamerika

17.55-18.25: 12115 Richtung Europa

18.35-19.05: 13865 Richtung Nordamerika

23.00-23.35: 12115 Richtung Nordamerika

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm

Seit den siebziger Jahren nutzte man Sender des Gufunes Telecommunications Centre (64°09'06" N 21°45'48" W) in Reykjavik, um die isländische Fischfangflotte im Nordatlantik zu versorgen. Die Übertragungen begannen 1973, fanden aber erst 1978 ins World Radio TV

Handbook. Ersetzt wurden die mit verhältnismäßig geringer Leistung (10 kW R3E= AM-compatible SSB -6dB) gefahrenen Kurzwellensendungen durch den Satelliten Thor 2 (0,8° West), wo Ríkisútvarpið seit dem 1. April 2007 neben seinem in Conax verschlüsselten Fernsehprogramm auch seine beiden Hörfunkwellen offen ausstrahlt. Hierzu hat Ríkisútvarpið eine Zuspiegelung nach Dänemark über den Satelliten Intelsat 10-02 eingerichtet, über die zeitweise auch das Fernsehprogramm ohne weiteres zu sehen war. Leider ist dieses Signal inzwischen verschlüsselt worden. Die eigentliche, zum öffentlichen Empfang bestimmte Übertragung auf dem Satelliten Thor 2 läuft über eine Uplinkanlage am Standort Herstedvester bei Kopenhagen, wo sich einst wiederum der 1990 stillgelegte Kurzwellensender von Danmarks Radio befand. (Reynir H. Stefansson 29.6., Dave Kenny 29.6., Bernd Trutenau 29.6., 2.7., Anker Petersen 1.7.2007, Kai Ludwig, Hansjörg Biener)

Korea (Nord): Die japanische Regierung hat am 9. Juli 2007 mit speziellen Sendungen für Nordkorea begonnen. Zielgruppe sind wie bei Sendungen, die schon seit geraumer Zeit als Privatinitiative ausgestrahlt werden, Japaner, die durch die nordkoreanische Regierung entführt worden sind. Vor einigen Jahren gab die nordkoreanische Regierung die Entführung von 13 Japanern zu und entließ 2002 die fünf Überlebenden nach Japan. Die anderen Entführten seien längst gestorben.

Furusato no Kaze (Wind der Heimat) hat folgenden Sendeplan:

16.00-16.30: 9780 (Taiwan 250 kW, 45°) Japanisch

17.00-17.30: 9820 (Taiwan 100 kW, 2°) Koreanisch

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm

Nach Beobachtungen von Tohru Yamashita erläuterte die Erstsending am 9. Juli die Position der japanischen Regierung in der Entführungsfrage und brachte in O-Tönen Grüße von Angehörigen der vermutlichen Entführungsoffer. Die Sendungen in Koreanisch war eine Übersetzung der japanischen. Audiodateien der Erstsendingen findet man unter:

Japanisch www.kantei.go.jp/jp/singi/rati/radio/meta/dai1/20070709_j.aspx

Koreanisch www.kantei.go.jp/jp/singi/rati/radio/meta/dai1/20070709_k.aspx

Die Sendungen in je 30 Minuten Koreanisch und Japanisch werden im Namen der japanischen Regierung (Headquarters for the Abduction Issue, 1-6-1, Nagata-cho, chiyoda-ku, Tokyo 100-8968, Japan, info @ rachi.go.jp vom Japan Center for Intercultural Communications (Hirakawacho 2-7-7, Chiyoda-ku, Tokyo 102-0093, Japan, <http://home.jcic.or.jp>) produziert und sollen wöchentlich ersetzt werden. (Glenn Hauser DXLD 9.7., Sei-ichi Hasegawa 10., 13.7.2007 via Wg. Büschel BCDX)

Korea (Nord) (aus Taiwan): Mit den neuen Sendungen für Entführungsoffer ergibt sich folgender Sendeplan von Programmen, die gegen das nordkoreanische Regime gerichtet sind:

10.00-11.00: 9490 Radio Free North Korea in Koreanisch

13.00-14.00: 9485 Shiokaze 2 in Japanisch, 13.30 Radio Free Chosun in Koreanisch

16.00-16.30: 9780 Furusato no Kaze in Japanisch

17.00-17.30: 9820 Furusato no Kaze in Koreanisch

19.00-20.00: 9780 Radio Free North Korea in Koreanisch

20.00-21.30: 9785 Radio Free Chosun, 20.30 Radio Free North Korea in Koreanisch

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm

Die Sendungen können von Fernempfangsexperten auch in Europa verfolgt werden, wenngleich mit Störungen. (Gl. Hauser DXLD 9.7., Wg. Büschel BCDX 9.7.2007)

Kuwait: Nach mehreren Jahren Unterbrechung konnte **Radio Kuwait** auf Kurzwelle auch wieder in Englisch gehört werden. Der Sendeplan entspricht dem früheren:

05.00-08.00: 15110 für Süd- und Südostasien

18.00-21.00: 11990 für Europa und Nordamerika

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm

Ausgestrahlt wird das Programm, das für die Region auf Mittelwelle 963 kHz und UKW 96,3 MHz ausgestrahlt wird. (Tony Rogers 28.6., Dave Kenny 30.6., Noel R. Green- 30.6.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Litauen: KBC (www.kbcradio.eu) hat mit dem 6. Juli 2007 folgenden erweiterten Sendeplan.

21.00-22.00: 1386 Sa

22.00-22.59: 6255 (259°) Fr Sa (vorher nur Sa).

01.00-01.59: 6255 (310°) So

Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm (Ydun Ritz 28.6.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

Peru: In Wolfgang Büschels Informationsbrief werden folgende Stationen als aktiv gemeldet:

3172.62 Radio Municipal, Panao (0706)

3329.60 R. Ondas del Huallaga (0707)

4485.95 R. Frecuencia (0707)

4746.8 R. Huanta 2000, Huanta (0706 0707)

4775 R. Tarma, Tarma (0706 0707)

4826.48 R. Sicuani (0707)

4940 R. San Antonio (0706)

4950 R. Madre de Dios, Pto Maldonado (0706)

4955 R. Cultural Amauta, Huanta (0706)

5486.69 R. Reyna de la Selva (0707)

5544.64 R. San Andreas (0707)

5939.4 R. Melodia, Arequipa (0706)

6019.6 R. Vitoria, Lima (0706)

6520.40 R. Paucartambo (0707)

6536.14 R. Huancabamba (0707)

(Carlos Goncalves 11., 26.6., Bob Wilkner 25.6., Mikhail Timofeyev 6.7.2007 via Wg. Büschel BCDX)

St. Helena: Laura Lawrence und Derek Richards von **Radio St. Helena** haben für die Sendung vom 4. November 2006 371 QSL-Karten ausgestellt. Vier Berichte konnten nicht bestätigt werden. Kein Bericht erschien den Stationsmitarbeitern erfunden. Während der Sendung hatte Derek Richards auf gut 300 e-Mails reagiert. Für eine Testsendung am 17. Mai 2007 gingen 75 e-Mails ein. (Robert Kipp via Wg. Büschel BCDX)

Ungarn: Am 30. Juni 2007 hat der ungarische Rundfunk seine fremdsprachigen Auslandssendungen eingestellt, darunter sang und klanglos auch Deutsch. Schon zum 1. März bzw. 2. Juni 2007 waren die Sendungen in Italienisch und Französisch aufgegeben worden. Nach dem Sendeende des Auslandsdienstes hat kommen jetzt folgende Programme auf Kurzwelle:

00.00-01.00: 6195 (Jaszbereny 250 kW, 306°) "Szuelofoelduenk" ("Unser Vaterland") für Nordamerika

01.30-02.30: 6140 (Jaszbereny 250 kW, 306°) "Szuelofoelduenk" für Nordamerika

03.00-07.00: 3975 (Jaszbereny 250 kW, nd) MR1-Kossuth Radio für Europa, So 4.00-7.30

03.00-22.00: 6025 (Jaszbereny 100 kW, nd) MR1-Kossuth Radio, 18.00 "Szuelofoelduenk" für Europa, Sa So bis 23.00

04.00-07.30: 5995 (Jaszbereny 250 kW, 288°) MR1-Kossuth Radio für Europa So

10.00-11.00: 3975 (Jaszbereny 250 kW, nd) MR1-Kossuth Radio für Europa

11.00-12.00: 21590 (Jaszbereny 250 kW, 104°) MR1-Kossuth Radio für Australien

14.00-17.00: 3975 (Jaszbereny 250 kW, nd) MR1-Kossuth Radio für Europa
18.00-22.00: 3975 (Jaszbereny 250 kW, nd) "Szueloefoelduenk" für Europa
18.00-19.00: 11795 (Jaszbereny 250 kW, 75°) "Szueloefoelduenk" für Australien
20.00-21.00: 11695 (Jaszbereny 250 kW, 306°) "Szueloefoelduenk" für Nordamerika
22.00-23.00: 9665 (Jaszbereny 250 kW, 245°) "Szueloefoelduenk" für Südamerika
Uhr Weltzeit (+2=MESZ) Frequenz (Sender) Programm

Im parallelen Satellitenprogramm werden die Lücken mit Musik gefüllt. Bemerkenswert ist, dass in diesem Programm die ungarische Sendung von Radio Vatikan (17.10-17.30 Uhr) um 23.00 und 4.00 Uhr wiederausgestrahlt wird. (R Bulgaria 2.7., Dragan Lekic 4.7.2007 via Gl. Hauser DXLD und Wg. Büschel BCDX)

UKW

Deutschland (Bayern): Sowohl nach Reichweite als auch nach Marktanteil liegen die bayerischen Privatradios in der Hörergunst weiter vor dem Bayerischen Rundfunk. Dies geht aus der am 3. Juli veröffentlichten Funkanalyse Bayern 2007 hervor, die im Auftrag der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und der bayerischen Anbieter von TNS Infratest MediaResearch durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden von Januar bis April 2007 repräsentative Daten zur Hörfunknutzung von insgesamt 23.629 Personen ab 14 Jahren erhoben und ausgewertet.

Die Massenprogramme Bayern 1 und 3 erreichten 24,6 Prozent (wie im Vorjahr) und 19,5 Prozent (+ 0,2 Prozentpunkte). Die Spartenprogramme schnitten folgendermaßen ab: B 5 aktuell 6,1 Prozent (- 0,1 Prozentpunkte), Bayern 2 Radio 4,0 Prozent (+ 0,4 Prozentpunkte), Bayern 4 Klassik 2,5 Prozent (+ 0,3 Prozentpunkte). Mit einem Zugewinn von 33.000 Hörern hat Antenne Bayern nach den Ergebnissen der Funkanalyse Bayern 2007 wieder die höchste Reichweite aller in Bayern empfangbaren Radioprogramme erzielt: Antenne Bayern wird an einem durchschnittlichen Werktag (Mo-Fr) von 33,5 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren gehört (+ 0,3 Prozentpunkte). Das sind rund 3,2 Millionen Personen ab 14 Jahren. Die bayerischen Lokalradios haben 2007 eine Reichweite von 29,5 Prozent (- 1,7 Prozentpunkte) und erreichen nun an einem durchschnittlichen Werktag rund 2,8 Millionen Personen ab 14 Jahren in Bayern.

Die Reichweite für Radiohören insgesamt ist um 1,4 Prozentpunkte auf 84,6 Prozent zurückgegangen. Die durchschnittliche Hördauer ist mit einem Rückgang um 15 Minuten auf 219 Minuten pro Werktag ebenfalls rückläufig, insbesondere weil die 14 bis 29-Jährigen weniger Radio gehört haben.

Unter den Lokalprogrammen an Einfrequenzstandorten konnte Radio Plassenburg in Kulmbach seine Spitzenposition mit einer Tagesreichweite von 25,3 Prozent behaupten. Auf Platz 2 folgt Radio Oberland (Garmisch-Partenkirchen) mit 24,0 Prozent vor Radio AWN in Straubing mit 23,6 Prozent, Radio Primaton in Schweinfurt mit 22,7 Prozent und Radio Prima 1 in Memmingen mit 22,6 Prozent. Gute Reichweiten erzielten auch Untersberg Live im Berchtesgadener Land und Radio Hitwelle in Erding und Freising mit jeweils 16,3 Prozent sowie Radio Alpenwelle in Bad Tölz mit 16,2 Prozent und TOP FM im westlichen Münchener Umland mit 15,2 Prozent. An den Standorten, an denen neben der Erstfrequenz auch das Jugendprogramm Radio Galaxy ausgestrahlt wird, konnte sich Radio Mainwelle in Bayreuth mit 25,9 Prozent an der Spitze platzieren. Es folgen Radio Euroherz in Hof mit 25,4 Prozent vor Radio Ramasuri in Amberg/Weiden mit 24,5 Prozent, RSA Radio (Kempten) mit 22,8 Prozent und Radio Primavera in Aschaffenburg mit 21,1 Prozent.

Das Jugendprogramm Radio Galaxy erzielte im Sendegebiet Amberg/Weiden mit 15,8 Prozent die höchste Reichweite der Galaxy-Stationen. In Passau erreichte Radio Galaxy 15,0 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren. In Bamberg waren es 14,2 Prozent, in Bayreuth 14,1 Prozent, in Ansbach und Hof jeweils 10,9 Prozent. Im Durchschnitt wird Radio Galaxy in

seinen UKW-Verbreitungsgebieten wie im Vorjahr werktags von 10,1 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren gehört, in der Hauptzielgruppe der 14 bis 29-Jährigen sind es 25,9 Prozent.

An Standorten mit mehr als 100.000 Einwohnern in der Kernstadt hat sich Hitradio RT.1 in Augsburg mit 26,5 Prozent vor Radio Charivari Regensburg mit 23,6 Prozent an der Spitze der Lokalstationen positioniert. Es folgen 106,9 Radio Gong Würzburg mit 18,2 Prozent, Radio Charivari Würzburg mit 18,1 Prozent, Radio Fantasy in Augsburg mit 16,4 Prozent und gong fm in Regensburg mit 16,3 Prozent. Die Rock Antenne wird in ihrem UKW-Verbreitungsgebiet im Raum Augsburg von durchschnittlich 6,3 Prozent der Bevölkerung gehört.

Im Ballungsraum München hat Radio Arabella mit einer Reichweite von 13,7 Prozent seine Spitzenposition in seinem im Vergleich zu den übrigen Münchener Sendern größeren Sendegebiet verteidigt. Radio Gong 96,3 erzielte eine Reichweite von 12,8 Prozent im Stereoempfangsgebiet München und liegt damit vor Energy 93.3 (8,1 Prozent) und 95,5 Charivari (7,6 Prozent). Radio 2DAY 89,0 erzielte eine Reichweite von 2,6 Prozent der Bevölkerung im Stereoempfangsgebiet München. Das Aus- und Fortbildungsradio afk M94,5 erreichte 0,6 Prozent.

Im Ballungsraum Nürnberg hat Radio F/Radio Franken mit einer Reichweite von 14,1 Prozent seine langjährige Spitzenposition zurück gewonnen. Radio Gong 97,1 und Charivari 98,6 erzielten jeweils eine Tagesreichweite von 12,5 Prozent, Hitradio N1 9,7 Prozent und Energy Nürnberg 7,8 Prozent. (BLM-Pressemitteilung 3.7.2007)

Indien (Rajasthan): Synergy Media Entertainment Ltd (Bhaskar Group) hat jüngst seine Station in Udaipur in Betrieb genommen. '94.3 MY FM - Dil Se' ist zugleich der erste von künftig drei Privatsendern in Udaipur. Mit Stationen in Jaipur, wo My FM am 28. Mai 2006 erstmals auf Sendung ging, und Udaipur sowie den Senderechten in Ajmer, Jodhpur und Kota, die bald aktiviert werden sollen, ist das Medienhaus künftig in allen wichtigen Städten Rajasthan vertreten. Insgesamt hat MY FM, das landesweit auf der einheitlichen Frequenz 94.3 MHz senden wird, 17 Senderechte in sieben indischen Bundesstaaten. Als nächste Sendestarts sind nach Angaben von Harrish M Bhatia, Business Head MY FM, die Stationen in Ahmedabad (Gujarat) und Amritsar (Punjab) vorgesehen. (Dr. Hansjörg Biener)

Indien (Uttar Pradesh): Die Jagran-Gruppe hat am 7.7.2007 ihren jüngsten Standort in Betrieb genommen. Mit **Radio Mantra 91.9 FM** bekam Agra, die Stadt des Taj Mahal, zugleich den ersten von künftig drei Privatsendern. Direktor Rahul Gupta zeigte sich überzeugt, dass 'Mantraintainment' bald einen festen Platz in den Hörgewohnheiten haben wird. In den letzten vier Monaten hat die Jagran-Gruppe Stationen in Bareilly, Gorakhpur, Jalandhar, Hissar und Karnal in Betrieb genommen. Insgesamt hat sich die Jagran-Gruppe, die unter anderem die Hindi-Tageszeitung Dainik Jagran herausgibt, acht Senderechte in vier nordwestlichen Bundesstaaten gesichert. Bei der Versteigerung von Lizenzen in den 13 größten Städten Indiens hat man 2006 vergeblich um Lucknow (Uttar Pradesh) und Kanpur (Uttar Pradesh) mitgeboten, die die Sendekette hätten homogener aussehen lassen. (Dr. Hansjörg Biener)

Indien (West Bengal): BIG FM (Adlabs) hat jüngst seine zweite Station in Westbengalen gestartet. Die Station in Asansol ist der erste von künftig zwei Privatsendern in der Stadt und zugleich die 23. Station der Senderkette von Big FM. Adlabs hat damit die Halbzeit der Sendestarts erreicht, denn insgesamt sind 45 Stationen geplant. In einer ersten Phase hatte man sich um den Sendestart in den Metropolregionen Delhi, Hyderabad, Chennai, Kolkata, Bangalore und Mumbai gekümmert. Nun starten überall in Indien die weiteren Sender. Big

FM verfolgt ein Hot Adult Contemporary-Format, das nach eigenen Angaben in den Märkten voll durchschlägt. (Dr. Hansjörg Biener)

Pakistan: FM 103 hat die Übernahme von Nachrichten und anderen Beiträgen der BBC London eingestellt. Der pakistanische Privatsender folgte damit einer direkten Anweisung der Pakistan Electronic Media Regulatory Authority (PEMRA). Andernfalls hätte FM 103 sein Programm ganz einstellen müssen, wie Anis Mansoori, der Nachrichtenchef des Senders, mitteilte. BBC Pakistan Editor, Aamer Ahmed Khan, ist der Auffassung, dass die BBC und FM 103 alle Voraussetzungen erfüllten, die die pakistanische Medienaufsicht vorgegeben hätte. PEMRA-Sprecher Muhammad Saleem wiederum betonte, dass man keine Sendeinhalte dulden werde, die von ausländischer Seite kontrolliert würden. (PEMRA directs Pak FM station to stop airing BBC news bulletins 1.7.2007 <http://story.malaysiasun.com/index.php/ct/9/cid/303b19022816233b/id/261055/cs/1/> via Mukesh Kumar)

Serbien (Vojvodina): Radio Subotica (www.radiosubotica.co.yu) nahm am 29. November 1968 den Betrieb auf Mittelwelle auf.

AM 1089 kHz and FM 91.5 MHz.

Gesendet wurde aus Palic (46°06'11.58"N 19°44'37.18"O) mit 10 kW.

Die ersten Sendesprachen waren Serbisch und Ungarisch, später folgten noch Kroatisch (21. Dez. 1998) und im Umfang einer halben Stunde wöchentlich Deutsch (25. Dez. 1998). Alle vier Sprachen kamen sowohl auf UKW als auch auf Mittelwelle. Im März 1999 zerstörten NATO-Luftangriffe im Kontext des Jugoslawien-Kriegs die Mittelwellenanlage in Palic.

Seither ist Radio Subotica nur noch auf UKW zu hören. Am 1. Mai 2003 verteilte

Radio Subotica seine Programme auf zwei Frequenzen: Ungarisch und Deutsch auf 89,6 MHz und Serbisch und Kroatisch auf 91,5 MHz. Deutsch kommt in den nächsten Wochen freitags 17.00-17.30 (MESZ 19.00) Uhr auf 89,6 MHz und im Internet: bei

<http://onlineradio.hu:8010/magyar_adas.mp3.m3u>.

Im Zusammenhang mit einem neuen Frequenzplan 2006

(www.ratel.org.yu/editor_files/File/PLAN%20RASPODELE.pdf) wurden Radio Subotica's Frequenzen zusammen mit allen anderen neu ausgeschrieben. Am 21. Mai 2007 vergab die Republican Broadcasting Agency (RRA) Radio Subotica's Frequenzen an andere Programme: 89,6 MHz an ein Minderheitenprogramm Radio Novi Sad 3 und 91,5 MHz an Panon Radio, Subotica. Unter der Voraussetzung, dass Radio Subotica im August eine neue Frequenz erhält, werden dann alle vier Sprachen ab September auf einer dann nicht mehr so weit hörbaren UKW-Frequenz ausgestrahlt werden. Als wahrscheinlichste Adresse gilt 90,7 MHz (Alternativen: 100,6; 103,0; 104,4; 106,3 MHz). (Dragan Lekic 5.7.2007 via Gl. Hauser DXLD)